

Der Nordstern.

Rosenberger und Renz, Herausgeber.

Ein Organ des Volkes.

Julius H. Stademann, Redakteur.

Neunter Jahrgang.

St. Cloud, Stearns County, Minn., den 2. Mai 1883.

No. 19.

Inland.

* Aus der Bundeshauptstadt. Der Flottensekretär Chandler hat den Contre-Admiral Baldwin, Befehlshaber des europäischen Geschwaders, beauftragt, sich mit seinem Stabe nach Moskau zur Krönung des Czaren zu begeben.

Der Agent Wilcox zu San Carlos in Arizona berichtet an das Indianeramt: „Die Gefahr eines Angriffs auf die Agentur ist anscheinend vorüber. Die „Ranger“ sind abgezogen und die Indianer kehren auf ihre Farmen zurück.“

Der Agent McMillan von der Pine Ridge Indianeragentur in Dakota schreibt dem Indianer-Commissar unterm 19. April: „Nothwolke wünscht seinem Großen Vater zu wissen zu thun, daß sein Herz gut und sein Gemüth ruhig ist, und daß er auf seine „Reservation“ eine Goldgrube entdeckt hat und dieselbe mit seinem Volke zu bearbeiten beabsichtigt, sobald gutes Wetter eintritt. Er wünscht für die nächsten zehn Jahre im Besitz dieser Mine nicht gestört zu werden.“

Auf eine Anfrage des Staatssekretärs Frelinghuysen, ob Mexiko irgend etwas dagegen haben würde, wenn unsere Soldaten den Apaches aus Arizona über die Grenze folgten, hat der mexikanische Gesandte erwidert, dies könne nicht gut ohne die ausdrückliche Zustimmung des mexikanischen Senats geschehen. Gen. Crook ist daraufhin heute Nachmittag vom Kriegsssekretär telegraphisch angewiesen worden, den diesfälligen Vertrag mit Mexiko sorgfältig zu beobachten und darauf zu achten, daß die unter seinem Befehl stehenden Truppen die mexikanische Grenze nicht überschreiten.

Der Bundes-Steuercommissar Green B. Raum hat heute dem Präsidenten seine Entlassung eingebracht, welche am 30. April in Kraft trat.

Regierungsrath Hill hat den Finanzsekretär Folger ersucht, die gegen ihn schwebende Untersuchung möglichst zu beschleunigen, da er von den gegen ihn erhobenen Anschuldigungen baldigst gereinigt werden möchte.

Der Bundes-Schleppdampfer „Juan Sando“ ist bei einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Manhattan“ in den Grund gehoben worden. Menschen sind dabei nicht verunglückt.

* New York, 27. April. Heute am frühen Morgen hat der Geldmakler William Macduff seine Frau, sein 6-jähriges Kind und sich selbst erschossen. Die Schüsse wurden von einem Wirth in dem oberen Stockwerk des Hauses gehört, er nahm aber an, daß sie auf der Straße abgefeuert worden seien, und erst zwei Stunden später wurde die grausige That bekannt. Frau Macduff lag mit dem Gesicht auf der Erde; die Schußwunde befand sich am Hinterkopf. Sie war angekleidet und mit der Bereitung des Frühstückes beschäftigt, als sie erschossen wurde. Ihr Sohn Willie lag in seinem Bett und schlief, als die tödtliche Kugel ihn traf. Macduff selbst lag in demselben Zimmer halb angekleidet auf seinem Bett; er hatte sich in den Mund geschossen. Der Weggrund zu der That ist unbekannt. Macduff lebte seit acht Jahren in anscheinend glücklicher Ehe.

* Detroit, Mich., 27. April. Auf der Chicago und Grand Trunk-Eisenbahn fuhr heute Morgen bei Dlivet Station ein Güterzug in den nach Westen fahrenden Personenzug hinein. Die Luftbremsen des letzteren waren nicht in Ordnung und er mußte an dem Fuße eines Abfalles des Bahngeländes halten; der Güterzug wurde durch ein Signal davon in Kenntniß gesetzt, konnte aber seiner Schwere halber nicht anhalten werden. Er zertrümmerte die den Schluß des Personenzuges bildenden beiden Pullman-Wagen. Der Condukteur des Schlafwagens und zwei oder drei Passagiere kamen um das Leben und zehn bis

zwölf Passagiere wurden schwer verletzt. Unter den Letzteren befindet sich Herr Howard Thomas aus St. Paul, er wurde an Kopf und Schulter verbrüht.

* St. Louis, 29. April. Telegramme von Waco und anderen Orten in Texas melden große Verheerungen und zahlreiche Unglücksfälle durch den Wirbelsturm vom vorigen Freitag in einem großen Theile des Staates westlich und südwestlich von Fort Worth und Dallas. In der Nachbarschaft von Belton wurden sechs Personen erschlagen. Viele Häuser wurden vollständig zerstört, und Viehmassen erschlagen. Das Bahnarbeiter-Hauschen in der Nähe von Milaog Junction wurde zertrümmert und ein Arbeiter getödtet. In Mount Vernon wurde das Schulhaus zerstört und drei Kinder erlitten Verletzungen. Durch die Zerstörung des Schulhauses in McGregor wurden gar neun Kinder schwer verletzt. Zu Rock Church demolirte der Sturm das Wohnhaus von Cliff Brantley; dieser und seine Frau wurden getödtet; eins von seinen Kindern ward mehrere Hundert Yards weit davongetragen, während von den anderen drei keine Spur mehr gefunden werden konnte. In der Nachbarschaft wurden viele Menschen getödtet, und Häuser, Zäune, kurz Alles, was in der Bahn des Sturmes lag, wurde zerstört. Der erste Ort, welcher vom Wirbelsturm getroffen wurde, war das 190 Meilen südlich von Fort Worth gelegene Cameron. Er erstreckte sich südlich bis nach dem 30 Meilen davon entfernten Cleburne und schlug dann eine westliche Richtung über Palo Pinto und Mineral Wells ein. In Palo Pinto wurden die Freimaurerhalle und die Dampfmaschinen dem Erdboden gleichgemacht; mehrere Personen wurden erheblich verletzt. In Hot Springs entluden sich am Samstag und in Dallas am Freitag fürchterliche Hagelwetter. Viele der Hagelsteine waren ordentliche Eisklumpen, manche von einem Durchmesser von fünf Zoll, so daß Blechdächer von ihnen durchlöchert wurden.

* Galveston, Tex., 29. April. Aus Benton, Tex., wird der „News“ gemeldet: Heute Nachmittag um vier setzte vier Meilen nördlich von hier ein fürchterlicher Sturm über das Land, welcher Häuser zerstörte und Alles was ihm im Wege stand, niederriß. Vier Personen kamen dabei um das Leben. Von sieben Personen, welche in einer Kirche Zuflucht gesucht hatten, wurden zwei als Leichen vorgefunden und vier werden vermißt. Der Betrag des Sturm Schadens ist noch unermittelt.

* Philadelphia. Die Bankfirma F. Bork & Co. ist angeklagt, \$1,000,000 der „People's Passenger Railway Company“ gehörige Gelder untergeschlagen zu haben. Zwei Mitglieder der Firma sind bereits verhaftet worden und einem Dritten wird es eben so ergehen, wenn er von Florida, wo er sich zur Zeit aufhält, zurückkehrt.

* Galveston, Tex., 29. April. In Brazoria, Tex., besuchten die Gefangenen-Auffeher John Leonas und S. Boudreau ein Regersfest. Ein entstand dort ein Krawall und beide schossen in dessen Verlauf auf den Regier Jim Wright neun Schüsse ab. Wright, obwohl getroffen, versuchte davonzulaufen und streckte auf der Flucht seine beiden Verfolger durch zwei Schüsse todt nieder.

* Pittsburg, 29. April. Gegen 8000 Kohlengräber, mehrere Hundert Cigarrenmacher und eine große Menge „Plasterer“ werden am Dienstag die Arbeit einstellen, wenn die Arbeitgeber nicht ihre Forderungen bewilligen. Bei den Kohlengräbern handelt es sich um die Abwehr einer Herabsetzung des Förderlohnes von 3 auf 3 Cents; die Cigarrenmacher dagegen wollen eine Lohnerhöhung um einen Dollar für das Tausend Cigarren, und die „Plasterer“ eine solche von 3

Dollars auf 3½ Dollars für den Tag erzwingen.

* Boston, 29. April. Der Dampfer „Catalonia“ ist heute mit 1200 Zwischen-Passagieren, von welchen die meisten auf Kosten der englischen Regierung herbeifördert wurden, hier eingetroffen.

Ausland.

† Berlin, 29. April. Die Regierung hat beschlossen, zur Erleichterung der Truppenbeförderung im Nothfalle auf allen nach Rußland führenden Bahnen zweite Geleise zu legen. Die russische Regierung ist ebenso thätig.

Der Gründer der deutschen Genossenschaften, Hermann Schulze-Delitzsch, ist gestorben. Er war am 29. August 1808 in Delitzsch geboren, wurde 1838 Mitglied der deutschen Nationalversammlung, 1849 Mitglied des preussischen Landtages, in welchem er sich als einer der Hauptführer der Linken auszeichnete. Daburch der Regierung mißliebig geworden, wurde er an das Kreisgericht in Wreschen in Polen verlegt. Bald darauf nahm er seine Entlassung und widmete fortan seine Thätigkeit dem Genossenschaftswesen. 1850 gründete er in Delitzsch den ersten Vorshußverein, worauf unter seinem Einfluß dajelbst und in der Umgegend, sowie in weiteren Kreisen, Genossenschaften und Volksbanken entstanden. Seit 1859 war er der Leiter des Centralbureaus der deutschen Vorshußvereine, seit 1864 Anwalt des allgemeinen Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und Herausgeber des Organs dieses Verbandes. Er war ein Mitbegründer des Deutschen National-Vereins, und später Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des deutschen Reichstages und gehörte als solches der Fortschrittspartei an. Er war der Verfasser vieler Schriften über das Arbeiter- und das Genossenschaftswesen.

Der Unterstaatssekretär des auswärtigen Amtes Dr. Busch, dem kürzlich ein längerer Urlaub erteilt worden war, ist zum Dienst einberufen worden.

† Berlin, 30. April. Der Mörder des Briefträgers Cossitt hier selbst, Sobbe, ist zum Tode verurtheilt worden.

† Hamburg, 27. April. Das Ausbleiben des Dampfers „Habsburg“ verurteilt hier und in Bremen große Unruhe. Er hatte nur für drei Wochen Proviant, und befindet sich jetzt drei Wochen unterwegs. Der „Norddeutsche Lloyd“ hat zwei Schleppdampfer zur Auffindung des Dampfers „Habsburg“ abgeschickt.

† Paris, 27. April. In der Einleitung zu dem Gesetzentwurf betr. die Bewilligung von 5,000,000 Francs für die Expedition nach Tongking wird gesagt, daß die Regierung nicht einen Angriffskrieg, sondern nur eine Expedition von beschränkter Tragweite zur Unterstützung der berechtigten Forderungen Frankreichs beabsichtigt. Die Expedition wird aus einem Panzerschiff, sechs Torpedo-Booten, zwei Kanonenbooten und drei Transportschiffen zur Ueberführung von 1,500 Mann Soldaten bestehen und ist zum Abgange bereit. Durch die abzusehenden Truppen wird die französische Militärmacht in Tongking auf 3,000 Mann gebracht.

† London, 27. April. In Northampton ist eine Nitroglycerin-Fabrik entbedt worden. Es herrscht ungeheure Aufregung darüber.

† London, 26. April. Der Präsident des Staatsrathes und Ackerbauminister Lord Carlingsford empfing gestern eine Abordnung unter Führung des Herzogs von Richmond, welche zu einer Besprechung über die Klauenseuche unter dem Rindvieh erschien. Lord Carlingsford äußerte zu derselben: Er verlange ein

allgemeines Verbot der Einfuhr von lebendem Rindvieh in England; die Regierung könne jedoch von ihren Befugnissen nur da Gebrauch machen, wo es nothwendig sei. Wenn auch die Behauptung, daß die Seuche in Amerika thatsächlich nicht existire, ungenau sein möge, so komme sie doch im Allgemeinen dort und namentlich im Westen nur sehr vereinzelt vor.

Der Antrag des Staatssekretärs für Irland, ihm die Einbringung einer Bill über eine zeitweise Unterstüzung der Nothleidenden in Irland zu gestatten, wurde mit 124 gegen 92 Stimmen angenommen.

† Dublin, 27. April. Michael Fagan ist heute wegen Theilnahme an der Ermordung des Lord Cavendish und des Unterstaatssekretärs Burke zum Tode verurtheilt und die Hinrichtung auf den 28. Mai angelegt worden. Auf die Frage, was er gegen seine Verurtheilung zum Tode einzuwenden habe, behauptete er seine Unschuld, erklärte aber zugleich, er sei ein Feind und werde als solcher sterben. Der den Spitznamen „Ein the Goat“ führende Fitzharris wird als einer der Hauptthäter bei dem Morde im Phoenix-Parl am Montag vor Gericht gestellt werden; der dritte Prozeß wider Timothy Kelly ist bis zum Mittwoch abgeschlossen worden.

Der hier verhaftete Schriftsteller Gibney ist heute zugleich mit dem in Liverpool verhafteten Eugen Kingston über die Beschuldigung der Verschwörung zum Morde verhört worden. Der Feindspäher, welcher sich zum Angeber hergegeben hat, trat als Zeuge auf. Ferner wurde ein gewisser Devine als Zeuge vernommen. Er sagte unter Anderem eidlich aus, er sei ein Feind, die Gesellschaft, deren Mitglieder die Angeklagten seien, habe die Ermordung des Geheimpolitikers Cog und des Richters Lawson beschlossen gehabt und dem Direktor des irischen Criminal-Untersuchungs-Departments, Jenkinson, und dem Chef der Geheimpolizei, Mallon, das Todeurtheil gesprochen. Es sei ferner verabredet worden, das Haus, in welchem die Kronzeugen in Gewahrsam gehalten werden, mit Dynamit in die Luft zu sprengen und die Angeber Finney und Bailey zu ermorden. In Folge dieser Enthüllungen sind gegen acht Personen Haftbefehle ausgestellt worden. Ein Handwerker, Namens Jealy, welcher gestern Abend wegen Verabredung zum Morde verhaftet worden war, wurde mit Kingston und Gibney zugleich verhört.

† St. Petersburg, 1. Mai. Die Behörden sind einer weit verzweigten und wohlgeplanten militärischen Verschwörung auf die Spur gekommen. Zahlreiche hochstehende Offiziere sind darin verwickelt und das Complot erstreckt sich durch sämtliche Rangstufen der Armee. Die vielen Verhaftungen, welche erfolgt sind, rufen ungeheure Aufregung hervor. Die Bauern sind in die Verschwörung eingeweiht und dafür gewonnen. Es sind zahlreiche Schriftstücke aufgefunden worden, aus welchen sich der gewaltige Umfang des Complots erkennen läßt. Im ganzen Lande sind Dynamitbomben, die unter die Bevölkerung vertheilt worden waren, aufgefunden worden.

† Warschau, 26. April. Bei einer Feuersbrunst in einer hiesigen Möbelfabrik sind 16 Arbeiter verbrannt.

In Byardow haben streikende Arbeiter das zur Verhaftung ihrer Führer abgesetzene Militär mit Steinen beworfen; in Folge dessen gaben die Truppen auf ihre Angreifer Feuer und zwei derselben wurden getödtet und fünf schwer verwundet.

† St. Petersburg, 25. April. Mehrere Offiziere und Soldaten, welche in dem Verdacht der Theilnahme an dem Treiben der Rißkisten standen, haben sich das Leben genommen.

Statt der modernen Regimentsfahnen und Standarten werden bei der russischen Armee die alten Kirchenbanner mit den Bildern der Schutzheiligen der betreffenden Truppenkörper wieder eingeführt. Die bei der Krönungsfeier in Aktion tretenden Truppen sollen diese neuen alten Banner bereits führen.

† Port Said am Suez-Canal, 29. April. Bei einem aus religiösen Fanatismus entstandenen Krawall zwischen Griechen und Arabern sind mehrere Leute getödtet und viele verwundet worden, darunter eine Anzahl Polizisten. Britische Truppen und Seelente mit Mitrailkassen nahmen um die griechische Kirche zu deren Schutze Aufstellung; der griechische Konjul flüchtete auf ein Kanonenboot. Die hier wohnhaften Europäer sind nur durch die Landung der britischen Seelente vor einem Blutbade bewahrt geblieben.

† Sophia, 1. Mai. In Bulgarien circuliren Pamphlete, welche zu einer allgemeinen Erhebung gegen das russische Joch aufreizen.

Sophia, 1. Mai. Es sind hier revolutionäre Proklamationen erschienen, welche zur Vernichtung der russischen Tyrannie auffordern.

Telegraphisches Ausrüst.

* Die „Western Rail Mill“ in Belleville, Ill., ist abgebrannt. Der Schaden wird auf \$75,000 bis \$100,000 geschätzt und ist durch Versicherung gedeckt; 200 Arbeiter sind durch den Brand augenblicklich brodlos geworden. Die alte Fabrik ist gerade jetzt vor einem Jahre abgebrannt.

† Das an der Panama-Bahn gelegene Dorf Maiadin ist durch eine Feuersbrunst beinahe vollständig zerstört worden. Der Schaden beträgt ungefähr 60,000 Dollars.

† In einem Bergwerk in Bessiges haben heute schlagende Wetter stattgefunden. Bei dem Namensaufruf der Bergleute zählten 127, neun Leichen wurden zu Tage gefördert.

* Der Stadtrath von Des Moines, Iowa, hat die Schanksteuer auf \$1000 festgesetzt.

† In London ist ein Brief angekommen, in welchem es heißt, daß am 6. Mai die Guild-Hall mit Dynamit in die Luft gesprengt werden soll. Eine Special-Polizei-Abtheilung bewacht das bedrohte Gebäude.

* Der pensionirte Contre-Admiral Edward Ribbelsom ist am 30. April gestorben.

* Dr. A. S. Todd, der bekannte Patent-Medicin-Mann ist in Wheeling, W. V., gestorben.

† Der deutsche Kronprinz wird binnen Kurzem im strengsten Incognito Rom einen Besuch abstatten. (??)

Miscellen.

† Ein sonderbarer Heiliger! So rufen die „New-Yorker Tages-Nachrichten“ bei Betrachtung folgender Laufbahn: Bierzehn und ein halbes Jahr in Sing-Sing, dann Verlegung zum Heiligen, Eintritt in die Heilsarmee, fünf Monate Zuchthaus wegen Diebstahls in einem Juwelierladen, Beförderung zum Sergeanten der Heilsarmee, ein Mädchen in's Unglück gestürzt, so daß es sich vergiftet, dann noch ein Diebstahl — das ist der „Record“ eines Biedermannes, welcher es in der Heilsarmee zu einer so angelegenen Stellung gebracht hat, aber wegen der letztgenannten „kleinen Unregelmäßigkeit“ kürzlich in New York verhaftet wurde. Wenn die Heilsarmee — meint das genannte Blatt — viele Soldaten und Officiere solchen Kalibers hat, so ist sie ein Schaden, der nicht leicht zu heilen sein wird und deshalb möglichst bald ganz und gar beseitigt werden muß.

† Von einem tollen Streich eines Wahnsinnigen berichten russische Blätter: Im Landstabs-Krankenhaus in Rjasan gelang es jüngst einem Irrenjungen, in die Todtenkammer zu dringen. In derselben befand sich zur Zeit die Leiche eines schon eingefargten Verstorbenen. Der Irrenjunge nahm die Leiche und trug sie an einem für einen Todten gerade nicht sehr passenden Ort, dann legte er sich selbst in den Sarg. Als jedoch Genosse vom Kirchenpersonal in der Todtenkammer erschienen und die ublichen Todtenkammer-abgleichen begann, sprang der Irrenjunge aus dem Sarge, stürzte sich auf den bestärzten Leier und prügelte ihn in besterlicher Weise. Nur mit Mühe gelang es den auf das Geschrei Herbeiläufenden, den Unglücklichen aus den Händen seines Feindes zu befreien. Der Irrenjunge soll in Folge des Schreies der Leiche nach einigen Stunden den Geist aufgegeben haben.

† Dem Central-Gewerbe-Verein für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke in Düsseldorf ist in den letzten Tagen eine großartige Sammlung kunstgewerblicher und ethnographischer Gegenstände als Geschenk überwiesen worden, welche einen prächtigen Grundstock für das von diesem Verein zu errichtende Gewerbe-Museum bildet. Es ist dies die Sammlung, welche der verstorbene Hr. Eduard Böhmer aus Duisburg auf seinen vielen Reisen durch Asien, Africa und Australien mit einem Kosten-Aufwand von mehr als 300,000 Mark zusammengebracht hat, und welche von den Erben des genannten Herrn als „Eduard Böhmer-Sammlung“ dem Central-Gewerbe-Verein in hochherziger Weise als Geschenk übertragen worden ist. Der größte und werthvollste Theil der Sammlung besteht aus älteren und neuern japanischen kunstgewerblichen Gegenständen, als Lack-, Holz-, Eisen-, Email- und Flecht-Arbeiten, Porzellan, Textil-Waaren und Stickereien, eine Collection von mehreren Hundert Längenschnitten, Dolchen und Gewehren, sowie einigen zwanzig vollständigen Hüftstücken. Der Rest besteht größtentheils aus ethnographischen Gegenständen von den Südpol-Inseln, aus China, Indien, dem Orient und Algerien. Augenblicklich ist man mit der Aufstellung der Sammlung in den Räumen des Central-Gewerbe-Vereins beschäftigt, wobei mehrere namhafte Düsseldorfer Künstler mitwirken. Außer der Böhmer'schen Sammlung verfügt das Gewerbe-Museum bereits über eine ansehnliche Zahl von kunstgewerblichen Objecten.

† Einen wunderbaren Anblick wird der Moskauer Kreml während der Krönung gewähren. Die Vorbereitungen zur Illumination desselben während der Krönungsfeierlichkeiten schreiten rasch fort. Die Mauern, das Thor und die Thürme des Kremls werden mit buntenfarbigen Lampen illuminiert, die Kirchtürme mit 3500 elektrischen Lampen und die vier Kremliner Thürme mit elektrischen Sonnen.

† Der berühmte Altmeister der Geisterkloppergilde, Herr Slade, begab sich nach Wainut, einem kleinen Städtchen in dem County Potawatomi, in Iowa, um dort die Eingeborenen durch das Herausbeschwören von Geistern gruselig zu machen. Ein Kreis ward formirt, und bald ward angekündigt, daß eine Botchaft aus der Geisterwelt zu erwarten sei, und zwar werde dieselbe durch Geisterhand auf die Tafel geschrieben werden. Aber kaum hatte der Schiefersüßer angefangen, zu fragen, als ein handfester Burche die Tafel ergriff und nach ein heftigen Ringen mit Slade sich ihrer bemächtigte. Siehe da, eine lange Botchaft stand schon auf derselben geschrieben. Slade ward auf den Trab gebracht.